



Bad Arolsen

Natürlich!

**Das vielseitige Heilbad
am Twistesee stellt sich vor**

Inhaltsverzeichnis:

	<u>Seite</u>
Zur Geschichte	3
Die Stadtteile	7
“Bad Arolsen: Im vielseitigen Heilbad am Twistesee wird alles zum Vergnügen“	11
“Der Twistesee – Naherholungsgebiet im Grünen“	15
Freizeitbad Arobella	17
“Bad Arolsen und die Oranier“	19
Die Kulturstadt: “Entdecken Sie eine Museumslandschaft“	21
“Christian Daniel Rauch-Museum, Bad Arolsen“	25

Nähere Auskünfte erteilt

Gäste- und Gesundheitszentrum
Rauchstr. 2
34454 Bad Arolsen
Tel.: 05691 / 801-240
Fax: 05691 / 801-238
e-Mail: ggz@bad-arolsen.de
Internet: www.bad-arolsen.de

Stand dieser Informationssammlung: 1/2010



Ein junges Bad mit alter Geschichte

ZUR GESCHICHTE

- 1131 Gründung des Augustiner-Chorfrauenstifts "Aroldessen" durch Gepa von Itter und ihre drei Töchter Luthrud, Mechthild und Bertha.
Gründung des Hofbrauhauses, das heute noch Bier braut.
- 1155 Luthruds Sohn Graf Volkwin II. von Schwalenberg übernimmt die Vogtei des Klosters.
- 1492 Graf Otto IV. von Waldeck aus dem Grafenhouse von Schwalenberg übergibt das Stift an die Antonitermönche in Grünberg/Hessen, es folgt ein schneller Aufschwung des Klosters.
- 1526 Auflösung des Klosters im Zuge der Reformation und Umbau zur Residenz der Waldecker Grafen mit einem neuen Renaissance-Flügel durch den Grafen Philipp III. Die Klosterbrauerei wird als gräfliche Brauerei weiter betrieben.
- 1634 Abschluss des 1622 begonnenen Ausbaues des Schlosses als Festung zum Schutz vor Überfällen und Plünderungen im Dreißigjährigen Krieg.
- 1668 Fertigstellung des Lustschlosses Charlottenthal am Ende der später angelegten Großen Allee durch den Grafen und späteren Fürsten Georg Friedrich.
- 1677 Vollständige Renovierung des alten Schlosses und Verlegung der Residenz der Eisenberger Linie von Rhoden nach Arolsen.
- 1706 Regierungsantritt des Grafen Friedrich Anton Ulrich.
- 1710 Beginn des Residenzschloss-Neubaues im Stil modernster architektonischer Vorstellungen durch Baumeister Julius Ludwig Rothweil. Innenausstattung durch Andrea Galasini und Ludovico Castello.
- 1711 Abschluss des Umbaus von Schloss Charlottenthal, Umbenennung in "Luisenthal" und Einzug des Grafenpaares.
- 1717 Verkündigung der Annahme des erblichen Fürstentitels.
Bau der drei ersten Häuser in der Hauptstraße der "Neustadt Arolsen" unter Fürst Friedrich Anton Ulrich.
- 1719 Verkündigung der "Privilegien und Freiheiten" zur Gründung der "Neustadt Arolsen".

- 1720 Einzug des Fürstenpaares in das größtenteils noch unvollendete Residenzschloss.
- 1725 Abriss von Schloss Luisenthal.
- 1728 Tod des Fürsten Friedrich Anton Ulrich
Verlegung der obersten Landesbehörde aus Mengershausen in die Residenzstadt.
- 1731 Privileg der jungen Stadt für drei Märkte.
- 1732 Erstes Begräbnis auf dem Alten Friedhof.
- 1735 Grundsteinlegung für die Stadtkirche.
- 1770 Loslösung der evang.-luth. Gemeinde von der Muttergemeinde Helsen.
- 1777 Klassizistischer Bildhauer Christian Daniel Rauch, Begründer der "Berliner Bildhauerschule", im "Hoppenhof" geboren.
- 1778 Wittumspalais "Neues Schloss" für Fürstin Christiane vollendet.
- 1787 Einweihung der Stadtkirche nach 52-jähriger Bauzeit.
- 1804 Später geadelter Maler Wilhelm Kaulbach geboren, bekannt als Portrait- und Historienmaler, Illustrator, Hofmaler und Akademiedirektor in München.
- 1822 Friedrich Kaulbach, Portrait- und Historienmaler, Hofmaler und Prof. der Techn. Universität Hannover geboren.
- 1849 Erlass des damals modernsten Staatsgrundgesetzes Deutschlands unter Fürstin Emma und Schaffung von vier Kreisen; Arolsen neben Sitz der Landesregierung Verwaltungssitz des Kreises der Twiste.
- 1850 Das erste Krankenhaus im Fürstentum Waldeck wird in Betrieb genommen. Das so genannte Töpferhaus wurde angekauft und auf Kosten der Fürstlichen Domianalkassen umgebaut.
- 1858 Geburt von Prinzessin Emma, spätere Königin der Niederlande († 1934).
1879 Hochzeit mit Willem III (sie regierte 1890 – 1898).
- 1861 August Bier wird in Helsen geboren. Später Professor in Berlin und einer der führenden deutschen Ärzte seiner Zeit. Er wurde weltbekannt durch die Rückenmarksanästhesie (die „Biersche Stauung“), sein Eintreten für die Homöopathie, die Erfindung des Stahlhelms und die Begründung der Hochschule für Leibesübungen.
- 1864 Gründung eines Kinderheims primär für Waisen durch Fürstin Helene in Helsen. In 1872 entstand hieraus das Sophienheim.
- 1871 Fertigstellung der ersten waldeckischen Kaserne für Bataillon II/83, das vorher in Privatquartieren in Arolsen, Helsen und Mengershausen untergebracht war.
- 1873 Geburt des Arztes Prof. Rudolf Klapp. Als Orthopäde schuf er das nach ihm benannte „Klapp'sche Kriechverfahren“, er erfand die Drahtextension bei Knochenbrüchen und schuf die so genannte „Klapp'sche Saugglocke“.

- 1890 Einweihung des Bahnhofes und der Bahnstrecke Warburg-Arolsen, die bis 1893 nach Korbach fortgeführt wird.
- 1899 Besuch der Stadt durch Kaiser Wilhelm II. anlässlich der Einweihung des Denkmals für seinen Großvater Kaiser Wilhelm I.
- um 1900 Gründung eines Verschönerungs- und Verkehrsvereins.
- 1912 Einweihung eines Heimes für körperbehinderte Kinder, das nach Fürstin Bathildis benannt wurde. Heute drei Abteilungen: Rehabilitationszentrum (Bathildisstr. 7), Berufsbildungswerk Nordhessen, (Mengerinhäuser Str. 3) und Pflegeheim Waldfrieden (Neu-Berich) mit der Betreuung von jetzt rund 640 Behinderten.
- 1918 Absetzung des letzten regierenden Fürsten Friedrich; Waldeck wird Freistaat. Verlust der Garnison.
- 1929 Auflösung des Freistaats Waldeck, Anschluss an Preußen.
Der Erbprinz Josias tritt 1929 der SS bei und spielt fortan eine herausragende Rolle innerhalb der nationalsozialistischen „Bewegung“.
- 1936 Arolsen wird wieder Garnisonsstadt. Erweiterung der Kaserne. Geburt von Wittekind zu Waldeck und Pyrmont.
Die Kaserne diente in dieser Zeit u.a. als SA-Sportschule, SS-Führerschule und Außenlager des KZ-Buchenwald.
- 1946 Einrichtung des Internationalen Suchdienstes (ITS) durch das Schweizer Rote Kreuz zur Klärung von Vermisstenschicksalen der NS-Zeit; Beschäftigung von rund 400 Mitarbeitern.
- 1952 Belegung der Kaserne durch belgische NATO-Truppen.
- 1970 Heilquelle "Schlossbrunnen" erbohrt und ausgebaut (Calcium-Magnesium-Sulfatwasser).
- 1973 Städtepartnerschaft mit Heusden-Zolder, Belgien (05.05.1973)
- 1974 Abschluss der Regionalreform: Zusammenschluss der Stadt mit 11 umliegenden Orten zu einer Großgemeinde mit rund 16.000 Einwohnern (2006:18.300 E), zuzüglich rund 2200 belgische Soldaten und Zivilpersonen.
- 1977 Arolsen als "Heilbad" staatlich anerkannt.
- 1979 Fertigstellung der Twistetalsperre (Länge 3 km, Stauffläche max. 121 ha, Wasserinhalt max. 901 Mill. cbm; Staudamm 300 m lang und 22 m hoch).
- 1985 1. Arolser Barock-Festspiele finden statt.
- 1988 Einweihung des Denkmals „9. Längengrad“ an der Ecke Große Allee / Bundesstraße 252.
- 1990 Fertigstellung des Festspielhauses "Fürstliche Reitbahn".
- 1990 Städtepartnerschaft mit Klütz, Mecklenburg-Vorpommern (26.11.1990)
- 1991 Städtepartnerschaft mit Bad Köstritz, Thüringen (25.01.1991)

- 1992 Gründung der Tinnitus Klinik, Große Allee. Hier werden Patienten, die unter Tinnitus, Schwindel oder Geräuschempfindlichkeit leiden, behandelt.
- 1994 Schließung der Belgischen Kaserne und Abzug der Soldaten.
- 1997 Verleihung des Titels „Bad“.
- 2000 Einweihung des Freizeitbades Arobella.
- 2002 Einweihung des Christian Daniel Rauch-Museums im Marstall. Das Museum ist eine Kooperation des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, veranstaltet vom Museum Bad Arolsen in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie.
- 2003 43. Hessentag in Bad Arolsen
- 2004 Schließung der Kaserne der deutschen Bundeswehr im Stadtteil Mengerlinghausen zum Jahresende. Die Standortverwaltung bleibt bis Ende 2008 bestehen.
- 2008 In Teilbereichen der ehemaligen deutschen Kaserne entsteht der Bioenergiepark.
- 2008 Am 1.04.2008 Eröffnung der Medizinisch Psychosomatische Klinik Am Hofgarten.
- 2008 Anlässlich des 150. Geburtstages der Königin Emma der Niederlande, Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont, besucht Königin Beatrix der Niederlande Bad Arolsen am 3.07.2008.
- 2008 Dr. Hesse eröffnet im Krankenhaus am 17.12.2008 die TinnitusKlinik Dr. Hesse.



Ein junges Bad mit alter Geschichte

DIE STADTTEILE

BRAUNSEN liegt oberhalb des Twistesee-Vorstaus mit einer hübschen kleinen Kirche (frühromanischer Chor, Anfang 13. Jahrhundert).

Zu **BÜHLE** gehört das Gut Höhnscheid. Auf alten Klostermauern (Augustinerinnen 1235 – 1486, dann Kreuzherren bis 1529) wurde 1720 das zweiflügelige schlossartige Gutshaus errichtet. Heute ist es in ein exklusives Tagungshotel umgebaut worden.

Die Stadtteile Helsen, Massenhausen und Schmillinghausen entstanden neu zwischen 1480 und 1514 auf den Ortsstellen der gleichnamigen mittelalterlichen Siedlungen.

In **HELSEN** ist die 1653 bis 1687 erbaute dreischiffige gotisierende Hallenkirche aufgrund ihres originellen Altar- und Kanzelaufbaus sehenswert. Vier Palmen tragen über dem Altar einen Baldachin in Pyramidenform mit eingebauter Kanzel.

In der Heimatstube Helsen, wird in mehreren Räumen das Leben in Helsen zu früheren Zeiten dokumentiert. Auch wird über die „großen Söhne Helsen“ informiert: den weltberühmten Chirurgen Prof. August Bier und den Startrompeter Walter Scholz.

MENGERINGHAUSEN, die mittelalterliche „Bunte Fachwerkstadt“, wird bereits 1234 erstmals urkundlich erwähnt. Das markanteste Gebäude ist die ehemalige Wasserburg (14. Jahrhundert) der Waldecker Grafen. Sie beherbergte 1687 bis 1728 die Landkanzlei und die waldeckische Regierung. Heute ist die Burg Hotel und Restaurant.

Ein Brand vernichtete 1347 nahezu die gesamte Stadt. Die zerstörte Kirche wurde bis 1423 wieder aufgebaut. Gerichtslinde und Steintisch erinnern an das Freigericht im 14. und 15. Jahrhundert. Eine Besonderheit unter den aus dem 16. bis 18. Jahrhundert stammenden Fachwerkhäusern ist das Nicolaihaus, in dem der Kirchenlied-Dichter und Reformator Philipp Nicolai (1556-1606) aufwuchs.

Alle sieben Jahre findet das historische „Freischießen“ (Jahr 2007, 2014) statt.

In Hintere Str. 7 befindet sich das Heimatismuseum Mengerlinghausen mit Seilerei. Das Museum wurde nach zehnjähriger Arbeit des Heimat- und Museumsvereins Mengerlinghausen e.V. in 1998 eröffnet. Es befindet sich in einem großen diemelsächsischen Ackerbürgerhaus von 1664. In 22 Räumen mit einer Ausstellungsfläche von über 500 qm macht das Museum mit der Handwerks- und Stadtgeschichte bekannt. Sehenswert ist auch die Seilerei, die sich am Viadukt befindet. Sie ist die älteste Landseilerei Nordhessens.

KOHLGRUND entstand um 1500 durch die Ansiedlung von Köhlern und Schmieden. Die bedeutende Fachwerkkirche von 1670 wird z. Zt. im Hessenpark Neu Anspach wieder aufgebaut.

Gleichfalls im Orpethal findet man die fürstliche Domäne Eilhausen, ein früheres Wasserschloss.

LANDAU, ist von den Waldecker Grafen als Grenzfestung mit Burg gegründet worden (Stadtrechte 1294). Bis Ende des 16. Jahrhunderts war sie Residenz waldeckischer Grafen; sie ist durch eine mittelalterliche Stadtbauweise mit wunderschönen Fachwerkhäusern gekennzeichnet.

Die frühgotische Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert. Besonders sehenswert ist die Wasserkunst von 1535, eine historische Trinkwasserförderanlage zur Versorgung der 65 m höher gelegenen Bergstadt. Das Quellwasser wird mit Hilfe eines Mühlrades, das die Pumpen antreibt, durch "Pfeiffen" (Holzrohre) zu einem Kump auf dem Marktplatz gepumpt. Die Wasserkunst war von 1535 bis 1981 in Betrieb. Sie wurde durch einen Förderverein saniert. Als technisches Denkmal bietet sie jetzt einen Einblick in die Trinkwasserversorgung der vergangenen Jahrhunderte.

Das im fränkischen Stil erbaute NEU-BERICH wurde 1912 von den Bewohnern des Dorfes Berich, das im Edersee versunken ist, bezogen. Besonders sehenswert ist die aus dem 13. Jahrhundert stammende gotische Klosterkirche, die von den Berichern Stein für Stein abgetragen und in Neu-Berich – um zwei Joche verkürzt – wieder aufgebaut wurde.

Die Pfarrkirche in SCHMILLINGHAUSEN zeigt ein 1721 bemaltes Holztonnengewölbe mit Sinn-Sprüchen und interessanten Darstellungen aus der protestantischen Theologie von Christian Wilhelm Tischbein.

Sowohl das Geburtshaus der für ihre bedeutenden Erzählungen, Romane, Schauspiele, Jugend- und Bilderbücher im deutschsprachigen Raum sehr bekannten Schriftstellerin Christine Brückner als auch ihre letzte Ruhestätte auf dem Dorffriedhof findet man in Schmillinghausen.

Die Entstehung von VOLKHARDINGHAUSEN geht auf ein 1221 gegründetes Augustinerinnen-Kloster zurück. Von dem im Jahre 1567 zur Meierei umgewandelten Kloster sind ein sehenswerter spätgotischer zweigeschossiger Steinbau mit hohem Staffelgiebel und der restaurierte Kreuzgang erhalten.

WETTERBURG: Auf der Bergzunge zwischen Twiste und Aar ließ Graf Heinrich IV. von Waldeck im Jahre 1306 eine Burg anlegen, in deren Schutz die Bewohner des nahen Dorfes Wetter umsiedelten. Die Burg wurde mehrfach verpfändet und verkauft und Anfang des 16. Jahrhunderts abgetragen. Von den auf dem Gelände der Vorburg errichteten Gebäuden wurde das Haupthaus „Die Wetterburg“ Ende der siebziger Jahre restauriert und ein Restaurant eingerichtet.

Der Twistesee wurde von 1972 bis 1981 angelegt. Gut Lefringhausen sowie die Campagnemühle fielen dieser Baumaßnahme zum Opfer. Er dient dem Hochwasserschutz und wird gleichzeitig für den Fremdenverkehr genutzt.

EINWOHNERZAHLEN

Entwicklung

Stand	Personen
1.1.1974	15.748
1.1.1980	16.356
1.1.1985	16.564
1.1.1990	16.207
1.1.1995	17.418
1.1.2000	18.297
1.1.2002	18.357
1.1.2003	18.355
1.1.2004	18.302
1.1.2005	18.297
1.1.2006	18.304
1.1.2007	18.142
1.1.2008	18.173
1.1.2009	17.993

Stand 15.12.2009:

STADTTEIL	EINWOHNER	FLÄCHE
Stadtkern Bad Arolsen	8.153	574,73
Braunsen	187	957,29
Bühle	111	1.342,34
Helsen	2.106	1.398,15
Kohlgrund	243	1.018,42
Landau	1.092	1.680,23
Massenhausen	557	833,51
Mengeringhausen	3.685	2.005,26
Neu-Berich	236	217,98
Schmillinghausen	492	1.205,32
Volkhardinghausen	130	652,83
Wetterburg	867	750,03

Gesamt-Einwohnerzahl: 17.859 12.636,09
ca. 126,36 km²

Bad Arolsen: Im vielseitigen Heilbad am Twistesee wird alles zum Vergnügen

Bad Arolsen, die einstige Residenz der Fürsten zu Waldeck und Pyrmont, liegt in der Mittelgebirgslandschaft des Waldecker Landes am Twistesee, ca. 45 km westlich von Kassel. Das romantische Heilbad mit seinem barocken Schloss ist umgeben von herrlichen Laub- und Nadelwäldern. Schonklima, kaum Schwüle, wenig Nebel, keine Extremtemperaturen sind wichtige Merkmale des beschaulichen Heilbades.

Unter dem Motto "Neuer Schwung fürs Leben - Gesundheitsvorsorge, die Spaß macht!" bietet das Gesundheitszentrum im Freizeitbad Arobella viele Möglichkeiten, etwas für das körperliche und geistige Wohlbefinden zu tun. Mit den Gesundheitswochen, wie "Pro-Aktiv-Woche", "Aktiv älter werden", "Wohlfühlwochen" oder "Entspannung pur" finden die Teilnehmer den Einstieg zu einer gesünderen Lebensweise und zu mehr Lebensqualität. In Aktivprogrammen werden Rücken-/Wirbelsäulengymnastik, Medizinisches Muskelaufbautraining, Walking, Yoga, Taiji/Qigong, Osteoporosetraining und ausgewählte Entspannungstechniken zum Kennen lernen angeboten.

Als Kurmittel hat sich das fluoridhaltige Calcium-Magnesium-Sulfat-Wasser „Schlossbrunnen“ für Trinkkuren bewährt. Patienten mit Magen- und Darmerkrankungen, funktionellen Darmstörungen, Gallenwegs- und Lebererkrankungen, Stoffwechselkrankheiten, degenerativen Erkrankungen der Gelenke und der Wirbelsäule leichter Art finden hier optimale Behandlungsmöglichkeiten vor. Es werden außerdem Kohlensäure-, Stanger- und medizinische Bäder, Packungen, Unterwasserstrahl-, Trocken- und Bindegewebsmassagen verabreicht. Kneippsche Anwendungen, Inhalationen, Krankengymnastik, Bewegungstherapie (auch im Bewegungsbad) runden das Gesundheitsangebot ab. Selbstverständlich sind auch Sauna und Solarium vorhanden. Badeärztliche Betreuung bei der Durchführung einer ambulanten Kur versteht sich von selbst.

Für einen Sporturlaub "nach Maß" unter Gleichgesinnten, vielleicht auch mit der ganzen Familie, bietet Bad Arolsen mit dem Twistesee hervorragende Voraussetzungen. Läufer, Wanderer, Segler, Surfer, Ruderer, Angler und Radfahrer finden hier, an einem der saubersten Seen Deutschlands, noch eine echte Umwelt-Oase vor.

Von Sportlern begehrt sind auch die Finnenbahn mit der Cooperstrecke und der Van-Aaken-Runde sowie andere genau vermessene Strecken bis hin zur Marathondistanz. Die gelenkschonende Finnenbahn wird von Leichtathletikvereinen regelmäßig als Trainingslager genutzt. Regelmäßige "Lauftreffs für Einsteiger und Fortgeschrittene" erfreuen sich größter Beliebtheit. Ebenfalls zum Nulltarif bietet das Strandbad mit seinen großzügigen Anlagen für Groß und Klein viele Möglichkeiten kurzweiliger Freizeitgestaltung. Sportplätze/-hallen, Tennisplätze und -halle, Reithalle und Schützenhaus runden das abwechslungsreiche Angebot ab. Der Golfreund, ob Anfänger oder Profi, wird von der öffentlich zugänglichen 9-Loch-Golfanlage begeistert sein.

Langeweile kann bei einem Kur-, Sport- oder Erholungsaufenthalt in dem schönen Heilbad mit seinen breiten Allees und den gepflegten Bürgerhäusern nicht aufkommen. Bad Arolsen sorgt mit einer reichhaltigen Palette für Unterhaltung und Geselligkeit. Da stehen beispielsweise Schlosskonzerte, die berühmten jährlichen Barock-Festspiele, Kurkonzerte von Mai bis September, Museumsbesichtigungen, Kunstausstellungen, Schach, Skat und Kreativarbeiten auf dem Programm. Oder für Liebhaber von Sport und Bewegung: Tennis, Reiten, Golf, Heißluftballonfahrten, Rundflüge, Trap- und Skeetschießen, Schwimmen im Strandbad am Twistesee in völlig sauberem Wasser (frei zugängliche Uferstrände - gratis!). Zu Spaß und Entspannung lädt das moderne Freizeitbad Arobella ein. Hier erwartet den Gast eine Wasser- und Saunalandschaft, die fast keine Wünsche offen lässt.

Nur wenige Schritte vom Twistesee entfernt befindet sich ein idyllisches Feriendorf, in Mischwäldern eingebettet, das vor allem für Familien mit Kindern ideal geeignet ist.

Seine wald- und wasserreiche Umgebung macht Bad Arolsen so recht zum Wanderparadies. Insgesamt rund 400 km gut gekennzeichnete Wanderwege verbinden die junge Badestadt mit ihren romantischen Stadtteilen, die zum Rasten und Verweilen einladen.

Ein ganz besonderes Angebot ist die Drei-Seen-Wanderung. Bei dieser Rundwanderung erlebt der Wanderfreund auf fünf Etappen von ca. 18 bis 30 km die reizvolle Landschaft um Twistesee, Edersee und Diemelsee. Den Abschluss bildet dann die Verleihung der "Drei-Seen-Wandernadel".

Auch für Nordic-Walker ist Bad Arolsen gerüstet. Als Teil des „Nordic-Walking-Paradieses Waldecker Land“ mit mehr als 20 beteiligten Städten und Gemeinden stehen den Liebhabern dieser neuen Sportart hier drei klassifizierte Strecken zur Verfügung. Die Routen beginnen am Staudamm-Parkplatz des Twistesees und bieten mit verschiedenen Längen und Schwierigkeitsgraden zum einen ein nahezu uneingeschränktes Naturerlebnis und zum anderen auch einen Abstecher in die Barockstadt.

Wenn im Frühjahr die Forellenschonzeit in Hessen endet, ist die Twistetalsperre wieder wie jedes Jahr ein beliebtes Anglerziel. Die rund 120 Hektar große Talsperre hat Trinkwasserqualität. Bach- oder Regenbogenforellen bis zu sieben Pfund sind keine Seltenheit. Aber auch Aale, Barsche, Brassens, Zander, Karpfen und Schleien und sogar Hechte können in dem See mit seinem reinen Wasser überlistet werden.

Natur, Gesundheit und Kultur gehören in Bad Arolsen zusammen. Und ein Ausflug, ein Urlaub, eine ambulante Kur oder eine Aktivwoche werden hier stets zu einem Erfolg und einem besonderen Vergnügen!

Der Twistesee – Naherholungsgebiet im Grünen

Nachdem im Jahre 1965 Millionenschäden durch Hochwasser in den Bereichen der Twiste, Diemel und Weser eingetreten waren, beschloss man, ein Hochwasserrückhaltebecken zu errichten.

Durch den Bau der über 20 m hohen Twistetalsperre kann ein Teilniederschlagsgebiet der besonders hochwassergefährlichen Twiste wasserwirtschaftlich voll bewirtschaftet werden.

So begann man 1972 den Bau der Talsperre. Nicht ohne Hindernisse konnte das Projekt durchgeführt werden. Nachdem schon ein Teil des Tunnels und des Trichters standen, stellte man fest, dass in 20 bis 30 Metern Tiefe unterhalb des zu erstellenden Dammes der Untergrund schlammig und durchlässig war. Mit erheblichem Aufwand und zusätzlichen Kosten um 7 Mill. DM wurde der Staudamm im Jahre 1979 fertig gestellt und der Stausee wurde zur Probe gestaut.

Der See hat bei Vollstauung ein Fassungsvermögen von 9,1 Millionen m³ Wasser. Die Staufläche beträgt 121 ha, und der Stausee ist 3,0 km lang und ca. 500 m breit.

Frei von jeglicher Abwassereinleitung findet man hier einen der saubersten Seen Deutschlands mit exzellenter Wasserqualität vor und der See ist ein beliebtes Naherholungsgebiet.

Am Twistesee befinden sich viele Freizeitanlagen wie z. B. das Strandbad mit Sandstrand zum Nulltarif. Hier findet der Gast Badebuchten, Umkleideräume mit Duschen und Kiosk. Neben zahlreichen Spielmöglichkeiten für Kinder (Rutsche und Matsch-Tisch) sind große Spiel- und Liegewiesen, Volleyballfeld sowie ein gut ausgestatteter Bootsverleih vorhanden.

An der Wasserskianlage werden die Sportler an Seilen über den 800 m langen Kurs gezogen. Hier hat der Weltmeister 2006 im Wasserski Andreas Pape den Grundstein zu seinem Erfolg gelegt und trainiert auch weiterhin in der Saison regelmäßig auf der Anlage. Seit kurzem ist die Besuchertribüne (300 Sitzplätze) fertiggestellt.

Ein 7 km langer autofreier Seerundweg lädt zum Wandern und Radfahren ein. Karten des ca. 400 km umfassenden Rad- und Wanderwegenetzes der Stadt Bad Arolsen einschließlich Stadtteilen sind im Gäste und Gesundheitszentrum erhältlich.

Hier erhalten auch Angler unter Vorlage eines gültigen Angelscheins einen Tages-, Wochen- oder Jahresfischereierlaubnisschein und können danach viele gemütliche Stunden damit verbringen, u.a. Hecht, Zander, Forelle, Aal und Rotfeder aus dem See zu angeln.

Regelmäßige kostenlose Lauftreffs für Profis und Anfänger finden mehrmals wöchentlich ab „Waldsportanlage Wetterburg“ statt. Die Veranstaltungen Ausdauersportwoche, Internationaler Triathlon und Adventsmarathon sind für Ausdauersportler bereits feste Begriffe.

An dem in Richtung Braunsen gelegenen Vorstau wurde ein Naturschutzgebiet und damit ein Rückzugsgebiet vor allem für selten gewordene Wasservögel („Rote Liste“) geschaffen. In der ornithologischen Beobachtungsstation erläutern Schautafeln die Vielfalt der Vogelwelt.

Auf der öffentlich zugänglichen 9-Loch Golfanlage mit Driving Range und Clubhaus können sowohl Anfänger als auch Profis Golfluft mit Seeblick schnuppern. Für die Kleinen ist eine Minigolfanlage in Verbindung mit dem Feriendorf der richtige Weg um für die „Platzreife“ zu trainieren.

Ein Campingplatz an der Staumauer und in der Gemarkung Neu-Berich befindet sich in der Planung.

Der Twistesee lädt nicht nur Kurzurlauber mit seinen vielfältigen Angeboten zum Verweilen und Erholen ein, sondern auch Familien sind im Feriendorf am See „natürlich“ willkommen.

BÄDERBETRIEB BAD AROLSEN

Schlesienstr. 23, 34454 Bad Arolsen
☎ 05691 / 806 200 ◆ Fax: 05691 / 806 202



Das Freizeitbad Arobella befindet sich im Stadtkern von Bad Arolsen mit herrlichem Blick nach Süden in die schöne Landschaft des Thieletals. Hier findet man eine Wasser- und Saunalandschaft, die fast keine Wünsche offen lässt.

Eine lagunenähnliche Wasserlandschaft mit Strömungskanal, Grotte, Whirlpools, Klein-Kinder-Bereich und Schwimmkanal zum Außenbecken lädt mit insgesamt 570 qm Wasserfläche zu viel Badespaß ein. Der markante Rutschenturm mit seiner tiefblauen, 100 m langen Röhrenrutsche erhöht besonders für die Kinder und Junggebliebenen den Spaßfaktor. Bewegungsbecken, Palmen, Sportschwimmbekken und ein einladender Bistrobereich runden das Angebot im Freizeitbad ab.

Im Westflügel schließt sich die wunderschöne Saunalandschaft an. Dem Trend zu einer großen Außensaunaanlage wurde mit dem großzügigen Saunagarten gefolgt, der gemeinsam mit dem gemütlichen Innenbereich das Schmuckstück des Freizeitbades bildet.

Mit Dampfbad, doppelter Aufgusssauna und Sanarium sowie Restaurant mit Kaminecke lädt die Innensauna nach einem arbeitsreichen Tag zum Ausruhen und Abschalten ein. Im Saunagarten findet man eine Finnische Sauna, Ruhehaus, Kaminsauna u. die patentierte Erdsauna (Maasauna), die in Nordhessen einmalig ist.

Die gemütliche Kaminsauna wird mit Feuer beheizt und das Holz flackert und knistert in dem mit Glasscheiben geschützten Kamin. Nach dem Saunieren duschen, in das kalte 45 m² Außenbecken springen und die Abkühlphase mit Fußbädern verschönen. Danach steht das Ruhehaus - aus Holz mit einem geschmackvollen Oberlicht - zum Entspannen bereit oder ein Solarium, um selbst bei trübem Wetter etwas Sonne zu tanken.

Der nächste Saunagang steht bevor und der Aufguss sollte auf keinen Fall verpasst werden. Der Saunameister beginnt mit der Zubereitung der Aufgussmittel und hat die Qual der Wahl. Die Auswahl an Aromastoffen ist groß und abwechslungsreich.

In der finnischen Sauna wird stündlich ein Aufguss durchgeführt und für die ganz harten Saunagänger gibt es auf Wunsch auch einen Doppelaufguss. Nach dem Duschen geht es wieder in das große Außenbecken um ein paar Züge zu schwimmen. So macht das Abkühlen Spaß!

Wenn sich der kleine Hunger zwischendurch meldet, bietet das Bistro ein reichhaltiges und gesundheitsorientiertes Angebot wie z.B. den frischen Arobella-Salat, delikate Pastagerichte und dazugehörige gesunde Getränke. Als Nachtisch ein

leckerer Obstsalat und eine Tasse Espresso. Die kuschelige Sitzecke mit dem offenen Kamin sorgt auch beim Essen für die richtige Atmosphäre.

Zum Abschluss noch mal in die 110°C warme Erdsauna mit nur 5% Luftfeuchtigkeit oder in das Dampfbad um einen richtig erholsamen Tag ausklingen zu lassen.

Die Öffnungszeiten sind:

Sonntag bis Donnerstag 10.00 – 22.00 Uhr

Freitag und Samstag 10.00 – 23.00 Uhr

Dienstags ist Damensauna.

Regelmäßig am letzten Samstag im Monat wird eine Mitternachtssauna angeboten, bei der die Saunabesucher ab 21.00 Uhr zusätzlich die Freizeithalle als textilfreie Zone in Anspruch nehmen und die Whirlpools, Sprudelliegen oder den Strömungskanal nutzen können. Für die Mitternachtssauna ist das Freizeitbad Arobella bis 1.00 Uhr geöffnet!

Einen Saunatag können Erwachsene von Montag bis Freitag bereits für 12,10 Euro genießen; Spaß & Entspannung pur für die ganze Familie gibt es schon ab 8,70 Euro für 2 Erw. + 2 Kinder.

Bad Arolsen und die Oranier

Das Residenzschloss Arolsen ist im Barockstil in den Jahren 1713 bis 1728 erbaut worden. Schloss und Stadt Arolsen (seit Januar 1997 Bad Arolsen) verdanken ihre Entstehung den Plänen des Fürsten Friedrich Anton Ulrich zu Waldeck (1676 - 1728), der 1711 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde.

Im Jahre 1858 wurde hier Prinzessin Emma zu Waldeck und Pyrmont, die spätere Königin der Niederlande, geboren. Durch ihre Ehe mit dem niederländischen König Willem III und die Geburt ihrer Tochter Wilhelmina rettete Emma den Fortbestand der oranisch-nassauischen Dynastie. Die Regentschaft der Königin Emma wurde 1890 von Regierung und Volk der Niederlande sehr begrüßt. Königin Emma hatte es verstanden, die während der Regentschaft ihres Gatten entstandene Distanz zwischen Bevölkerung und Königshaus abzubauen und alle Vorbehalte gegen eine weibliche Regentin vergessen zu machen. Sie erwirkte eine Grundgesetzänderung, die die weibliche Thronfolge ermöglichte. Damit wurde die Inthronisierung von inzwischen vier niederländischen Königinnen in ununterbrochener Folge begründet.

Nach ihrer Abdankung 1898 widmete sich Königin Emma tatkräftig der Bekämpfung der Tuberkulose. Aus ihrem Witwensitz schuf sie das erste niederländische Sanatorium für Lungenkranke. Für ihr jahrzehntelanges, segensreiches karitatives Wirken verdient sie noch heute allen Respekt.

Königin Emma hat die Beziehungen zu Deutschland, insbesondere zu ihrem Geburtsort Arolsen, auf ihre Weise gepflegt. Sie war häufig im Arolser Residenzschloss zu Besuch.

Noch heute wohnen die Nachfahren der Fürstenfamilie zu Waldeck und Pyrmont im Residenzschloss. Ein großer Teil des Barockschlosses ist für Besichtigungen der Öffentlichkeit zugänglich und somit auch Reiseziel der zahlreichen niederländischen Gäste.

Die Kulturstadt Entdecken Sie eine Museumslandschaft

Das Museum Bad Arolsen befindet sich in vier historischen und architektonisch unterschiedlichen Gebäuden der ehemaligen Residenzstadt der Fürsten von Waldeck. Vom Schloss über den Marstall, das Beamten- oder Kaufmannshaus, das Handwerkerhaus bis zum Lakaienhaus reicht das Spektrum. Der Museumsspaziergang ermöglicht auch das Kennen lernen der barocken Planstadt, die am Beginn des 18. Jahrhunderts entstand und in ihrer Geschlossenheit einmalig ist.

Schreibersches Haus (Schloßstraße 24)

Zu den ältesten Gebäuden der barocken Residenzstadt zählt das Schreibersche Haus. Nach der Erweiterung in eine Dreiflügelanlage am Ende des 18. Jahrhunderts wurde die Belletage mit Schnitzereien und Wanddekorationen des frühen Klassizismus ausgestattet. Im Schreiberschen Haus repräsentieren Gemälde und graphische Arbeiten des 19. Jahrhunderts das Wirken der bedeutenden Malerdynastie um Wilhelm von Kaulbach. Mit historischen Dokumenten, Modellen und einem Hörspiel informiert die stadthistorische Abteilung anschaulich über die Entstehung der Residenzstadt eines Duodezfürstentums. Die im Stil des frühen Klassizismus ausgestattete Belletage wird auch zu Kabinettausstellungen genutzt. Der von Johann Friedrich Valentin, dem ersten Lehrmeister Chr. D. Rauchs, mit figürlichen und ornamentalen Schnitzereien ausgestattete Festsaal zählt zu den schönsten in Hessen.

Kaulbachhaus (Kaulbachstraße 3):

Das Geburtshaus des Historienmalers und Illustrators Wilhelm von Kaulbach gehört zu den ältesten Gebäuden der barocken Residenzstadt. In dem typischen Handwerkerhaus lebten die Familienmitglieder, die als Kunstschreiner für die waldeckischen Fürsten und Bürger tätig waren. Beispiele ihrer Handwerkskunst und die originale Schreinerwerkstatt verdeutlichen ihr Wirken in Waldeck. Gemälde und graphische Arbeiten vermitteln Einblicke in die Geschichte der Malerdynastie Kaulbach. Spielerische Stationen informieren über das Thema Holz, Handwerk und die stilistische Entwicklung von Möbeln und Einrichtungen im 19. Jahrhundert.

Öffnungszeiten: April bis Oktober

Mittwoch, Samstag, Sonntag 14.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Chr. D. Rauch-Geburtshaus (Rauchstraße 6):

In dem Lakaienhaus wurde am 2. Januar 1777 Christian Daniel Rauch geboren. Sein Vater Johann Georg, fürstlicher Lakai und Kammerdiener, war 1765 in das Bedienstetenhaus eingezogen, das der Familie später übereignet wurde. Die kleine Anlage in den ehemaligen Hopfengärten besteht aus dem Wohnhaus und einem Wirtschaftsgebäude. Seine erste künstlerische Ausbildung erfuhr Rauch bei dem waldeckischen Hofbildhauer Johann Friedrich Valentin. Eine Auswahl an Porträts aus dem 19. Jahrhundert vermittelt einen Eindruck der Persönlichkeit des Bildhauers. Zeichnungen informieren über Entstehungsprozesse von Skulpturen und die Reisetagebücher der Italienreisen 1804 und 1829 belegen seine Auseinandersetzung mit italienischen Denkmälern. Werkzeuge und Werkbeispiele präsentieren den Bildhauer, während persönliche Erinnerungsstücke und Medaillen den Kult um den Künstler und die Rezeption seiner Arbeiten verdeutlichen.

Öffnungszeiten: April bis Oktober

Mittwoch, Samstag, Sonntag 14.30 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Christian Daniel Rauch-Museum (Schloßstraße 30):

Die Alte Nationalgalerie beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen von Kunst des 19. Jahrhunderts. Sie besitzt umfangreiche Skulpturenbestände, aus denen für das Museum in Bad Arolsen eine reiche Auswahl zusammengestellt wurde. Der Schwerpunkt liegt auf Werken von Christian Daniel Rauch, der in Arolsen geboren wurde und als ein Hauptmeister des deutschen Klassizismus geschätzt wird. Durch das vielfigurige Denkmal Friedrichs des Großen Unter den Linden in Berlin und durch seine Darstellungen der Königin Luise von Preußen – darunter der Sarkophag in Charlottenburg – ist der Künstler stets im allgemeinen Bewusstsein gegenwärtig geblieben. Hinzu treten Werke, die die Entwicklung der deutschen und internationalen Skulptur im 19. Jahrhundert erhellen. Es entsteht ein reiches Bild der Kunstszene der Goethezeit mit ihren Bezügen auf die Antike einerseits und mit ihren realistischen Bezügen andererseits. Das Christian Daniel Rauch-Museum ist eine Kooperation des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst mit der Stiftung Preußischer Kulturbesitz veranstaltet vom Museum Bad Arolsen in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Ausstellungen im Schloss

Im Westflügel des Residenzschlusses werden Wechselausstellungen zur Kunst- und Kulturgeschichte, zur zeitgenössischen Kunst und Fotografie gezeigt (zwei bis drei Ausstellungen pro Jahr).

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14.30 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Information: 05691 / 625 734

www.museum-bad-arolsen.de

Die Kulturstadt Christian Daniel Rauch-Museum, Bad Arolsen

Der in Arolsen geborene Bildhauer Christian Daniel Rauch (1777 – 1857) hinterließ ein umfangreiches und facettenreiches Lebenswerk, in dem sich seine Kontakte zu den Geistesgrößen, der kulturellen Blüte, der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung der Goethezeit mannigfaltig spiegeln.

Seinen künstlerischen Nachlass beherbergt die Nationalgalerie in Berlin, die eine der bedeutendsten Sammlungen zur Kunst des 19. Jahrhunderts darstellt. Sie bewahrt neben umfangreichen Skulpturenbeständen etwa von Gottfried Schadow bis Auguste Rodin große Bestände an Bildwerken des 19. Jahrhunderts.

Erstmals nach Jahrzehnten wurde aus diesen Schätzen für das Christian Daniel Rauch-Museum in Bad Arolsen eine reiche Auswahl zusammengestellt. Sie wird in dem hellen und weiten, für die museale Aufstellung behutsam gestalteten Raum des Marstalls dauerhaft öffentlich präsentiert. Hier kommen die Skulpturen im wechselvollen Spiel des natürlichen, weich modellierenden Lichtes zur Geltung.

Den barocken Marstall der Residenz der Fürsten von Waldeck und Pyrmont entwarf der Baumeister Franz Friedrich Rothweil um 1750 als bogenförmige Architektur. Gegenüber dem Schloss gelegen, das den geistesgeschichtlichen und architektonischen Kristallisationspunkt der ehemaligen Residenzstadt verkörpert, gehört dieser Bau nun zu einer reichen und vielfältigen Museumslandschaft: Hierzu zählen neben den Ausstellungen im Schloss auch die Geburtshäuser Rauchs und des Illustrators und Geschichtsmalers Wilhelm von Kaulbach sowie das Schreibersche Haus als ein nobles Privatgebäude an der Schloßstraße.

Der Schwerpunkt des Christian Daniel Rauch-Museums liegt auf den Werken des Bildhauers, der als ein Hauptmeister des deutschen Klassizismus geschätzt wird. Durch das vielfigurige Denkmal Friedrichs des Großen Unter den Linden in Berlin und durch seine Darstellungen der Königin Luise von Preußen – darunter der Sarkophag in Charlottenburg – ist der Künstler stets im allgemeinen Bewusstsein gegenwärtig geblieben.

Rauchs zwischen Klassizität und lebendigem Realismus angesiedelte Denkmalentwürfe, seine freie Idealplastik, Bildnisbüsten und Reliefs, seine Bau- und Grabplastik bezeugen die Vielfalt und den gedanklichen Reichtum dieser Kunstblüte. Dabei werden sowohl kostbare Originalgipsmodelle aus dem Ateliernachlass des Künstlers als auch Marmor-, Biskuitporzellan-, Bronze- und Zinkgussfassungen gezeigt, so dass ein repräsentativer Querschnitt durch die Plastik der Goethezeit entsteht.

Im Mittelpunkt dieser Kunst steht der Mensch, sei es als Bildnisbüste von antiker Zeitlosigkeit oder als lebensnahes Porträt der Zeitgenossen, als ganzfiguriges Denkmal oder als privates kleines Relief, oder auch als Grabmal, das in harmonischer Auffassung den Verstorbenen als einen gleichsam schlafenden Menschen zeigt.

Als ideale Aufgaben träumten die Künstler davon, sich mythologischen Themen widmen zu können. Dabei spielt die Aktfigur – in freier Anlehnung an die überlieferten antiken Statuen – eine herausragende Rolle. Zu diesem Themenkreis gehören Rauchs Entwürfe für einige, teilweise unausgeführt gebliebene und nur durch skizzenhafte Entwürfe überlieferte Statuen, aber auch zahlreiche kleinformatige Modelle zu den Siegesgöttinnen, die als der berühmte Zyklus der Viktorien in der Walhalla bekannt sind. Auch mit einem szenisch gestalteten Entwurf zum Giebel der Walhalla wird dieser Themenkreis berührt.

Die Modelle und Werke Rauchs, die in dem Museum vereint sind, stehen in vielfältigen Bezügen zu den Großen der Zeit von Friedrich dem Großen, König von Preußen, bis Ludwig I. von Bayern, vom führenden Industriellen August Borsig bis zu dem Gartengestalter Peter von Lenné, vom Dichter Goethe bis zu dem Kunstfreund Wilhelm von Humboldt. Rauch erscheint im Beziehungsgefüge der Kunst zwischen Berlin, München, Weimar oder St. Petersburg. Er steht im Kontext der europäischen Kultur zwischen England, Italien, Russland und Deutschland.

Hinzu treten zahlreiche Werke, die die Entwicklung der deutschen und internationalen Skulptur im 19. Jahrhundert erhellen. Dazu gehören Bildwerke berühmter französischer Künstler wie Barye, Bosio oder David d'Angers, denen man in deutschen Sammlungen nur selten begegnet, und zahlreiche Werke von Hauptmeistern der deutschen Kunstgeschichte wie etwa von dem Berliner Hofbildhauer Gottfried Schadow, von Schinkels engstem Mitarbeiter Friedrich Tieck, von zahlreichen Schülern und Mitarbeitern Rauchs sowie von dem Schweizer Alexander Trippel.

In dieser Zusammenstellung entsteht ein reiches Bild der Kunstszene dieser Zeit mit ihren realistischen Tendenzen einerseits und ihren Bezügen auf die Antike andererseits, die sich die Künstler schöpferisch anverwandelten.

Die Kunst der Goethezeit ist geprägt von einem hohen Bildungsanspruch und einem anspruchsvollen Menschenbild, in dem sich die Überzeugung von der Würde des Individuums spiegelt und individuelle Lebensleistungen als Vorbilder und Ideale formuliert werden. In dem Glauben an die ethisch-moralische Vorbildlichkeit großer Denker und edler Herrscher wurzelt die Bedeutung, die dem Denkmal und dem Bildnis in dieser Zeit zukam und aus dem die Aktualität dieser Kunst resultiert.

Das Christian Daniel Rauch-Museum ist eine Kooperation des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Stiftung Preußischer Kulturbesitz veranstaltet vom Museum Bad Arolsen in Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin, Nationalgalerie.

Konzeption der Ausstellung

Lehrer und Vorbilder: Klassizismus um 1800

Das Menschenbild der Goethezeit: Damenwelt und Herrengesellschaft

Porträts in Marmor: Formeln höchsten Anspruchs

Denkmäler: Dichter, Denker, Herrscher

Bauplastik und Viktorien: Antikensehnsucht

Grabplastik: Tradition und Invention

Ideale Sujets, ideale Formen

Der internationale Kontext

Schüler und Mitstreiter: Realismus der Jahrhundertmitte

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag 14.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag 11.00 bis 17.00 Uhr und nach Vereinbarung

Am 24. und 31. Dezember ist das Museum geschlossen.

Eintritt 3 € / 2 €, Tageskarte für alle Museumshäuser 6 / 4 €,

Gruppenermäßigung ab sechs Personen

Führungen mit Voranmeldung

Information 05691 / 625 734 und 801 194

Katalogbuch, 288 Seiten mit ca. 220 Abbildungen, 25 €



Immer einen Besuch wert!

Bäderbetrieb Bad Arolsen
Freizeitbad Arobella
Schlesienstr. 23
34454 Bad Arolsen
Tel. (0 56 91) 80 62 00
Fax (0 56 91) 80 62 02
www.arobella.de